

Die hierbei von Genossen und Kollegen dargelegten Standpunkte und Erfahrungen machen anschaulich, daß in der noch engeren Zusammenarbeit, wie bereits gesagt, wichtige Reserven liegen. Sie tragen dazu bei, die hohen und manch einem zunächst schwer erreichbar scheinenden Ziele des Volkswirtschaftsplanes bzw. des Fünfjahrplanes zu erreichen. Schwarz auf weiß vermag gerade die Betriebszeitung aufzurechnen und zu belegen, wie sich eine noch zielstrebigere sozialistische Gemeinschaftsarbeit auszahlt. Als Sprachrohr der Partei erreicht sie damit alle Kollektive, alle Betriebsangehörigen.

### Argumentationskraft stetig erhöhen

Die Wirksamkeit ihrer politisch-ideologischen Arbeit mißt unsere Parteiorganisation vor allem daran, wie wir es verstehen, den Werktätigen die Politik des IX. Parteitages zu erläutern, wie wir sie für die Verwirklichung des von der Partei gewiesenen Weges mobilisieren. Unter diesem Gesichtspunkt sieht die Parteileitung eine besondere Aufgabe darin, die Argumentationskraft der Betriebszeitung stetig zu erhöhen.

Die Fortschritte, die es dabei gibt, werden bei den halbjährlichen Einschätzungen gewertet und natürlich auch gewürdigt. Wir stoßen dabei aber auch auf Probleme. So gelingt es zum Beispiel noch nicht, in jeder Betriebszeitung einen gut geschriebenen Leitartikel bzw. Kommentar zu aktuellen und allgemeininteressierenden Fragen zu veröffentlichen. Die Parteileitung erachtet es als notwendig, die Genossen Redakteure dabei zu unterstützen, den Kreis der ständigen Autoren durch solche Genossen zu erweitern, die in der Kunst des Argumentierens geübt sind.

Die Parteileitung überlegt darüber hinaus, wie die Betriebszeitung noch systematischer den Genossen der Grundorganisation, insbesondere

den Agitatoren, überzeugende Argumente vermitteln kann. Besonders wichtig scheint uns, gezielt die ideologischen Fragen aufzuzeigen, die ökonomischen Aufgaben zugrunde liegen.

Oft begnügen sich Argumente mit der Feststellung, daß der tägliche erfüllte Plan die Republik und damit den Sozialismus insgesamt stärkt. Das reicht unserer Meinung nach nicht, um Ideologie, Politik und Ökonomie zu verknüpfen und überzeugend zu veranschaulichen, wie die Tat des einzelnen ihm selbst und der ganzen Gesellschaft nutzt.

Unsere Parteiorganisation würde interessieren, wie andere Grundorganisationen dieses Problem anpacken.

Die Leitung unserer Parteiorganisation erwägt gegenwärtig, wie die wöchentlichen Anleitungen der Agitatoren durch Agitationsmaterial in der Betriebszeitung gleichlaufend zu den jeweiligen Themen ergänzt werden könnten.

Natürlich ist es in einem Artikel nicht möglich, auf alle Seiten der Arbeit der Grundorganisation mit ihrer Betriebszeitung einzugehen. Unterstrichen sei jedoch, daß die Grundorganisation im Werk für Fernsehelektronik den Beschluß „Zur Arbeit der Betriebszeitung“ erfüllt.

Dabei bestätigt sich auch bei uns die in diesem Beschluß verallgemeinerte Erfahrung, daß die Betriebszeitung erfolgreich arbeitet, wenn sie sich unter aktiver Führung der Parteileitung auf die ideologischen Hauptfragen bei der Erfüllung ökonomischer Aufgaben konzentriert, die arbeitenden Menschen und ihre Leistungen in den Mittelpunkt stellt, ihren Meinungen und Vorschlägen einen entscheidenden Platz einräumt und schnell auf auftretende Fragen reagiert.

Evelyn Richter  
stellv. Sekretär der BPO im VEB  
Werk für Fernsehelektronik Berlin

### Arbeitsproduktivität erfüllt.

Diese oft recht komplizierten Aufgaben konnten jedoch nicht durch Einzelaktionen gelöst werden, sondern nur durch eine gezielte Breitenarbeit und schöpferische Masseninitiative. In unserem Betrieb wird seit Jahren nach einem „Plan der Aufgaben der Neuerer“ gearbeitet, der die Zielstellungen und Schwerpunkte des Betriebes beinhaltet. Dieser Plan wird jeweils vor Beginn eines neuen Planjahres in den sozialistischen Kollektiven beraten und ist nach Diskussion und Bestätigung Grundlage der betrieblichen Neuererbewegung.

Eine besondere Initiative entwickelte sich auf dem Gebiet des Neuererwesens nach dem IX. Parteitag durch die zielstrebige Arbeit unserer Parteiorganisation und durch die Aktivität jedes einzelnen Genossen in seinem Arbeitskollektiv. Wir hatten uns vorgenommen, 1976 aus der Neuererbewegung einen Nutzen von 960 Mark pro Beschäftigten zu erzielen. Am 20. Dezember 1976 konnte bereits ein Ergebnis von 971 Mark je Beschäftigten abgerechnet werden. Das ist ein Gesamtergebnis von 170,9 TM.

Besonders positiv entwickelte sich

die Beteiligung. Nach unserem Plan war eine Gesamtbeteiligung von 52 Prozent vorgesehen, daß heißt, jeder zweite Mitarbeiter sollte ein Neuerer sein. Erreicht wurde jedoch eine Beteiligung von 64 Prozent.

Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, daß es unserer Parteiorganisation in engem Zusammenwirken mit allen Kollegen gelungen ist, im Jahre des IX. Parteitages eine Masseninitiative auszulösen.

Helmut Reimer  
Partei sekretär im VEB Getreide-  
Wirtschaft Pritzwall